

Hochgeborne furstynne, gnedige liebe frauwe vnd müme. Ere vnd güt vnd waz ich vermag allezijt züüor. (2) Uwer gnade gleibe zu wissen, daz ich hude verstanden hain, daz von myns gnedigen heren von Baer vnd von (3) Lothringen vnd uwer wegen mit mym heren von Metze überdragen sij, daz er Waisb(er)g jn myns eg(ena)nt(en) (4) heren vnd uwer gnaden hande stellen vnd daz is dan(n) abgebrochen oder sost myr mynen kynden vnd vns(er)n (5) gemeynern vorbehalten werden solle. Genedige liebe fraüwe vnd müme, nast dem nü daz vorgeschriben (6) sloß Waisb(er)g vff mynen eg(ena)nt(en) gnedigen heren vnd Jorgen von Ruldingen - der sin helffer waz vnd is (7) doch nit verkundet hatte, daz sloß zü bestellen, als sich daz gebort - gewonnen vnd nit von myn vnd (8) myner kynde wegen vnd aen vnsern wissen, willen vnd zu dün verlorn vnd myr daz getruelich leit (9) gewest vnd mir noch faste swere vnd nit lieb ist vnd auch nast dem ich vnd myn kynde mym heren (10) von Metze von sins stifftes wegen zu manneschafft wise verbuntlich sin, hette ich mich woil vorsehen, (11) er solde sich vnser als nit vnderzogen hain. So hain ich yme geschr(iben), gebeden vnd gefordert, daz ir myr (12) dar vmb recht nast ansprachen vnd antw(er)t vnd erkenntnisse siner edelmanne widerfaren lasse, vnd (13) yme geboden vmb die schaden, die er davon ford(er)t, nast ansprach vnd antw(er)t vnd erkenntesse siner (14) edelen manne zu dem, waz ich von rechts wegen solle, als uwer gnade daz jn abgeschr(iben) zweyer myner (15) lesten brieffe yme da von geschr(iben), die ich uch her in geschlossen sende, vernome(n) mag. Her vmb vnd auch (16) nast dem ich vnd myn kinde uwer beden h(er)tzogdoms von Baer vnd von Lothringen von manneschafft (17) vnd uwer gnaden von gebürte vnd bludes wegen bewant vnd vnschuldenclich vnder allen vnsern willen (18) vß vnserme sloße komen sin, daz sich faste glaublich erfonden hait vnd mit Goddes hellffe von dag zü dage (19) yebaß vnd gewar erfinden sal, getrue(n) ich gentlich vnd bidden uwer gnade dinstlich vnd begeren (20) vnd fordern mit ernste demüt(e)nclich, daran zu sin vnd zü bestallen dün, daz sich von myn(em) vorg(ena)nt(en) (21) gnedigen he(re)n von Baer vnd von Lothr(ingen) vnd uwer gnaden oder die uwer wegen vns(er)s vorgesch(ribenen) (22) slosses nit vnderzogen oder vndernomen vnd daz ~~ich~~ is vns nit abgebrochen oder vorbehalten werde, (23) sonder gnedeclich dar zu zu raden vnd zü holffen, das ich, myn kynde vnd vnser gemeyner widder (24) zü vns(er)m slosse vnd erbe komen moge, als uwer gnade vnd erbern rede woil vorstan mogent. Daz (25) nast vorgeschr(iben) sachen billich ist, daz wollen wir, wo wir mogen, willenclich vordienen. Auch, gnedige (26) liebe frauwe vnd müme, als ich uwer gnaden nehste von der schade weg(en), die Wirsich von Stauffe(n)b(er)g, (27) her Frederich von Saut(n)gny(en), der voygt von Spinal vnd ande(r)n eg(ena)nt(en) gnedig(en) heren vnd uwer gnaden (28) vnderlasse myr, mynen kynden vnd vnsern luden gethan vnd zu gefugt haint - von Pierfort, Buuckenvill (29) Laua(n)garde, Monrley(en) - vnd ander sachen geschr(iben) han, als myn brieffe, uwer gnaden gesant, vßwisent(en), (30) jst myr vff myn lesten brieffe nit geantw(er)t. Da von bidden ich uwer gnade demütlichen vnd begeren (31) awer mit ernst ottmudeclich, daz uwer gnade gnedeclich dar zü dün vnd sich geen mich vnd (32) myne(n) kinden, die mit Goddes hellffe jn zukunfftigen zijden myme obg(ena)nt(en) gnedigen heren, uwe(r)n